

„20 x 5“: Rückenwind für Engagement vor Ort

Aus guten Ideen erfolgreiche Projekte machen – die Unterstützung der EWE Stiftung gibt seit zwei Jahrzehnten finanziellen Rückenwind für Vereine und andere gemeinnützige Institutionen in den Förderregionen und bereichert so die Lebenswelt der Menschen. Das Jubiläumsjahr wurde von Vorstand und Stiftungsrat mit einer besonderen Aktion eingeläutet: Unter dem Titel „20 x 5“ konnten sich Bürgerstiftungen aus Ems-Weser-Elbe und aus Teilen Brandenburgs und Rügen seit Januar auf je 5.000 Euro bewerben. Überzeugen konnten zwanzig Bewerbungen mit Projekten und Aktionen, die den Zusammenhalt festigen, Solidarität erfahrbar machen und Demokratie stärken.

Im Mai konnte der Stiftungsrat gemeinsam mit dem Vorstand die glücklichen Gewinner der Jubiläumsaktion vor der Presse bekannt geben: **Jeweils 5.000 Euro gehen an die Bürgerstiftungen Achim, Barnim Uckermark, Baruth, Borkum, Delmenhorst, Elm, Emden, Emstek, Hanstedt, Harkebrügge, Juist, Königs Wusterhausen, Lilienthal, Neuenkirchen-Vörden, Norden, Oldenburg, Ovelgönne, Schöneiche, Visselhövede und Zeven.**

Die folgenden Projekte möchten die Bürgerstiftungen mit dem Geld beispielsweise realisieren: In Achim wird bereits im zweiten Jahr der „Klimaführerschein“ erfolgreich angeboten. Über ein Schuljahr hinweg werden Kinder der 5. Klassen dabei für den Klimaschutz sensibilisiert. In Hanstedt bieten ehrenamtliche Mitarbeitende und Honorarkräfte Unterricht und Ausbildungscoachings für 120 Geflüchtete an. Mit den Mitteln soll zu diesem

Zweck ein Lern-Studio mit modularen Tischen und bedarfsgerechtem Material eingerichtet werden. Das Lernprogramm „Demokratie bewahren und entwickeln“ entsteht in Königs Wusterhausen, für Kinder in Neuenkirchen-Vörden wird ein Naturlerngarten entwickelt und das Ortsarchiv in Harkebrügge wird digitalisiert.

„Wir freuen uns über die vielfältigen Ideen, die nun umgesetzt werden können. Sie füllen unsere fünf Wirkungsfelder Demokratiebildung, Soziales Lernen, Wissensvermittlung, MINT- und Umweltbildung sowie Kulturvermittlung mit Leben“, so die geschäftsführende Vorständin Dr. Stephanie Abke.



5000 € für die Nachhaltigkeit: Gemeinsames Projekt „Arten- und Insektenvielfalt“ zwischen der Stiftung Lebensräume Ovelgönner Mühle und der Bürgerstiftung Ovelgönne.

„Wenn Orte sprechen könnten“

STIMMEN EINER JUGEND AUF HACHSCHARA. EIN AUDIOGUIDE ENTSTEHT.



Das ehemalige Lager Hachschara ist ein Ort in Neuendorf im Sande (Brandenburg), an dem jüdische Kinder und Jugendliche vor 1939 auf eine mögliche Ausreise nach Palästina vorbereitet wurden. Hier lernten sie das handwerkliche und soziale Rüstzeug für ein landwirtschaftlich geprägtes Leben in Kibbuzim kennen. Ab 1941 wurde Hachschara zu einem jüdischen Sammel- und Zwangsarbeiterlager, im April 1943 fuhr ein letzter Transport nach Auschwitz und damit rund 100 junge Menschen in den Tod.

Um die wechselvolle Geschichte dieses speziellen Ortes auf moderne Weise zu vermitteln, geben Jugendliche aus Berlin und Fürstenwalde Hachschara „eine Stimme“. Über QR-Codes an thematisch unterschiedlich gestalteten Gedenkstellen können sich alle Interessierten umfassend informieren. Gleichzeitig ist das Projekt ein wichtiger Baustein im Fördercluster „Demokratiebildung“ der EWE Stiftung.

